Haushalt für 2008 angespannt

Gemeinderat Landolfshausen: Finanzen und Flächentausch

VON GERO FRANITZA

Landolfshausen. Mit einem Minus geht die Gemeinde Landolfshausen in das Haushaltsjahr 2008. Das gab Gemeindebürgermeister Günther Schlieper (SPD) auf der vergangenen Sitzung des Gemeinderates bekannt. Demnach stehen im Finanzhaushalt Einnahmen in Höhe von 719 000 Euro Ausgaben von 732 600 Euro gegenüber, das ergibt einem Fehlbetrag von 13 600 Euro. Die Schulden der Gemeinde belaufen sich auf 231 400 Euro, langfristige Darlehen werden mit 3600 Euro getilgt, es fallen 12 100 Euro Zinsen an. Investitionen tätigt die Gemeinde in Höhe von 14 200 Euro.

Im Ergebnishaushalt stehen Erträgen von 709 100 Euro Aufwendungen von 754 300 Euro gegenüber. Vor allem drei Faktoren beeinflussten die Haushaltssituation negativ, erläuterte Schlieper das Zahlenwerk: So seien die Einnahmen durch die Gewerbesteuer um 86 300 Euro gesunken, ein Verlust der „nicht aufzufangen“ sei.

Auch nicht durch einen leicht gestiegenen Anteil an der Einkommensteuer, der sich um 12 400 Euro auf jetzt 261 000 Euro erhöhte. Gleichzeitig sanken die Schlüsselzuweisungen durch die Samtgemeinde, die ihrerseits weniger Mittel durch das Land zur Verfügung gestellt bekommen hatte: Für das laufenden Jahr erhält die Mitgliedsgemeinde nur noch 104 400 Euro, 55 000 Euro weniger. Die Erhöhung der Kreisumlage (Tageblatt berichtete) schlägt für Landolfshausen mit zusätzlichen 36 400 Euro zu Buche. Sie zahlt nun 204 000 Euro.

„Minimalhaushalt“

Hendrik Seebode (SPD) bezeichnete den vorgelegten Haushalt als einen „Minimalhaushalt“ – obwohl die Gemeinde zwei Baugrundstücke habe verkaufen können, müsse gespart werden. Heinrich Huch (CDU) kritisierte die Kürzungen seitens der Samtgemeinde - weil diese eine ausgeglichenen Haushalt haben wolle, bekäme die Mitgliedsgemeinde weniger Geld. Wolf-Rüdiger Hartmann (SPD) kritisierte die Politik des Landkreises, die Umlage zu erhöhen und somit die eigenen Schulden auf Kosten der Gemeinden zu begleichen. Der Bürger, so Hartmann dürfe künftig nichts mehr erwarten.

Zustimmung fanden im Gemeinderat zwei Anträge der CDU-Fraktion, die die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) in Landolfshausen betreffen: So will die Gemeinde in eine neue Küche (die alte ist marode und über die Jahrzehnte nahezu unbrauchbar geworden) etwa 4200 Euro investieren. Unterstützung durch die SPD-Fraktion fand zudem auch der Antrag für eine neue Heizunganlage für das DGH. Die alte Anlage stehe wirtschaftlich wie ökologisch hinter den aktuellen Anforderungen zurück. Die Ratspolitiker einigten sich darauf, zunächst ein Energiekonzept für das Gebäude erstellen zu lassen. Auf dieser Grundlage soll dann beste Lösung ermittelt werden.

In einem anderenTagesordnungspunkt stimmte der Rat einem weiteren Tausch von Flächen zwischen der Gemeinde Landolfshausen und der Feldmarkinteressentenschaft zu: Dabei gehe es vor allem um die Vereinheitlichung von Flächen zwischen den Parteien, erklärte Schlieper. Bislang bestehe ein Flickenteppich der Besitzstände. Insgesamt gehe es darum, Flächen in Ortsnähe der Gemeinde, weiter außerhalb liegende der Interessentenschaft zuzuschlagen.

Gleichen Radolfshausen Eichsfeld
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
Gero Franitza (fra) 0551/901-733
Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
lokales@goettinger-tageblatt.de

Grenzlandmuseum steht vor Millionen-Umbau

Neuer Gebäudeteil geplant / Ausstellung muss mit neuer Technik modernisiert werden

Das Grenzlandmuseum Eichsfeld, mit bis zu 1000 Gästen pro Woche Besuchermagnet in der Region, steht vor der größten Umgestaltung seit seinem Bestehen. Für bis zu 2,1 Millionen Euro sollen mit einem Anbau das Gebäudeensemble erweitert und die Ausstellung modernisiert werden.

VON ULRICH LOTTMANN

Wird erweitert: Das Hauptgebäude des Grenzlandmuseums (oben rechts) erhält einen Anbau, er soll in Höhe der Brücke von Teistungenburg (vorne) über die B 247 entstehen. Beuermann

Teistungen. Nach bald 14 Jahren sei eine Umgestaltung notwendig, begründet Paul Schneegans, Geschäftsführer des Grenzlandmuseums Eichsfeld, die Pläne für die Teistunger Einrichtung. Aber nicht nur das Museum selbst, auch veränderte Anforderungen von außen machten eine Modernisierung nötig: Neue Erkenntnisse in der Forschung, moderne Technik, zeitgemäße pädagogische Konzepte und nicht zuletzt die zunehmende Zahl jüngerer Besucher, die deutsche Teilung und DDR-Grenzregime nicht mehr erlebt hätten, zählt Schneegans auf.

P. Schneegans

Die Pläne für die Umgestaltung sind weit fortgeschritten: Ein Anbau soll Funktionsräume wie Kasse, Museumsshop, Büros, Toiletten und Lagerräume aufnehmen. Derzeit sind sie noch im Hauptgebäude selbst untergebracht. Mit der Auslagerung würde wertvoller Ausstellungsraum hinzu gewonnen.

Doch nicht nur Raumgewinn sei das Ziel, erläutert Schneegans. Das Hauptgebäude solle möglichst authentisch den Zustand darstellen, wie er vor der Wende 1989/90 gewesen sei: „Das Gebäude wird so Ausstellung an sich.“ Zusätzlicher Aspekt der geplanten Baumaßnahmen: Das Museum werde behindertengerecht. Ein Aufzug solle zu dem Anbau gehören, die Funktionsräume entsprechend gestaltet werden, so der Geschäftsführer.

Gegenstand der aktuellen Planungen sind neben Baumaßnahmen und Umgestaltung der Ausstellung die Ausweitung des Infosystems auf dem Grenzlandweg sowie die Ausstattung von Museum und Bildungsstätte mit neuem Informationsmaterial und modernen Medien. „Wir werden da kein Disneyland aufbauen“, macht Schneegans deutlich. Aber da wo es nötig und richtig sei, würde neue Technik eingesetzt, sagt er mit Blick auf die Bemühungen des Museums, auch für Jugendliche eine angemessene Ausstellung zu bieten.

Antrag auf Förderung

Der Antrag auf Fördermittel sei im Oktober 2007 eingereicht worden, sagt Schneegans zur Finanzierung dieser Pläne. Der Bund habe einen 50-prozentigen Anteil bis zu einer Höhe von 2,1 Millionen Euro Gesamtkosten zugesagt. Voraussetzung: Die andere Hälfte der Investitionssumme kommt von anderen Geldgebern. Niedersachsen will 300 000 Euro, Thüringen 400 000 Euro beisteuern (Tageblatt berichtete).

„Da gibt es noch ein Loch“, bekennt Schneegans. Derzeit versuche er jedoch, andere Geldgeber zu gewinnen. Trotz des Zeitdrucks – die Umgestaltung soll zum 20. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2009 abgeschlossen sein – ist er zuversichtlich, die Finanzierungslücke zu schließen.

Ein Erfolg bei diesem Projekt ist für das Grenzlandmuseum nicht nur mit Blick auf die konkreten Umbaupläne von Bedeutung. Würde die Modernisierung gelingen, wäre dies ein wichtiger Schritt, um die nationale Bedeutung des Grenzlandmuseums Eichsfeld herauszustellen. Eine institutionelle, das heißt dauerhafte und nicht zweckgebundene Förderung durch den Bund würde wahrscheinlicher.

Raser im Tunnel geblitzt

103 Temposünder

Friedland (hein). Bei einer Kontrolle im Heidkopftunnel im Zuge der Autobahn A 38 in der Nähe von Friedland sind der Polizei innerhalb von drei Stunden mehr als 100 Raser ins Netz gegangen. Zwischen 16 und 19 Uhr registrierten die Messanlagen insgesamt 103 Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Von den 103 „Erwischten“ kamen 46 noch einmal mit einem Verwarngeld davon, teilte die Polizei gestern weiter mit. Für weitere 57 Autofahrer kam eine Verwarnung hingegen nicht mehr in Betracht: Sie waren derart schnell unterwegs, dass auf sie jetzt eine Strafanzeige zukommt. Acht von ihnen können sich darüber hinaus auf ein Fahrverbot einstellen.

148 statt 80 Sachen

Der Spitzenreiter im negativen Sinne fuhr mit 148 Stundenkilometern statt der im Tunnel erlaubten 80 Stundenkilometer in die Messung, erklärte die Polizei gestern weiter. Vorgenommen wurde die Geschwindigkeitsüberwachung von der Verfügungseinheit der Polizeiinspektion Göttingen.

Mit Promille Auto gerammt

47-Jähriger gestellt

Duderstadt (hein). Ein angetrunkener Autofahrer hat am Sonnabend gegen 16.25 Uhr in der Kurmainzer Straße einen parkenden VW Golf beim Rangieren beschädigt und ist anschließend geflüchtet. Eine Funkstreife der Polizei stoppte den 47-Jährigen wenig später in der Potsdamer Straße.

Nach Zeugenaussagen soll der 47-Jährige versucht haben, mit seinem Renault auf der Kurmainzer Straße zu wenden. Dabei fuhr der Mann zunächst gegen den Bordstein und rollte beinahe in einen Zaun, bevor er schließlich rückwärts gegen den Golf stieß. Ein Alkotest der Polizei ergab einen Wert von 1,83 Promille. Der Führerschein des Mannes wurde sichergestellt. Der Unfallschaden wird auf 1000 Euro geschätzt.

Tausende Christen bekennen Glauben

Eichsfeld: Prozessionen an Palmsonntag

Leidensweg Jesu: Die traditionsreiche Prozession in Heiligenstadt zieht jährlich Gläubige aus dem gesamten Eichsfeld an. Tietzek

Heiligenstadt/Gieboldehausen (art). Christen aus der gesamten Region haben sich am Wochenende zu den Palmsonntagsprozessionen in Heiligenstadt und Gieboldehausen eingefunden. Tausende Gläubige begleiteten am Nachmittag im obereichsfeldischen Heilbad sechs überlebensgroße Darstellungen des Leidensweges Jesu.

Dieser ist nach historischer Überlieferung in sechs Bilder gegliedert: das Abendmahl, Jesus am Ölberg, Verspottung, Kreuzigung, Schmerzhafte Mutter und das Heilige Grab. Neben den Gläubigen im Zug beobachteten ergriffen und interessiert zahlreiche Besucher vom Straßenrand aus die große Prozession. Diese führte von der Lindenallee aus durch die Altstadt, die Wilhelmstraße und die Göttinger Straße zurück zur Lindenallee. Die abschließende Andacht von Weihbischof Reinhard Hauke aus Erfurt verfolgten schließlich 8000 Zuhörer.

Bereits am Vormittag hatten in Gieboldehausen zahlreiche Christen an einer Prozession teilgenommen. Nach einer Palmweihe am Pfarrheim führte der Weg über die Obertorstraße zur St. Laurentius-Kirche.

Musikalisch begleitet wurden die Gläubigen von der Blaskapelle aus Brehme. Pfarrer Matthias Kaminski freute sich besonders, dass Kindergartenkinder mit einem kleinen Singspiel den Gottesdienst bereicherten.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, in der Christen der Leiden Jesu gedenken und den Blick auf das Fest der Auferstehung richten.

Müllabfuhr nach Ostern

Göttingen (kl). Wegen Ostermontag verschieben sich die Leerungstermine für Restabfallbehälter und Komposttonnen im Landkreis Göttingen in der Woche nach Ostern um jeweils einen Tag nach hinten. Regulär am Freitag, 28. März, entleerte Behälter werden am Sonnabend, 29. März geleert. Die Abfuhr der Behälter beginnt wie gewohnt um 7 Uhr.